



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e. V.
Zoologisches Institut und Zoologisches Museum
der Universität Hamburg
Martin-Luther-King-Platz 3, D-20146 Hamburg
Internet: <http://www.entomologie.de/hamburg>
E-mail: vfnhzh@entomologie.de

Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Dr. Till Tolasch
Konto des Vereins: Postbank Hamburg, Konto-Nr. 88277208

157. (Lep. Geometridae) — Für die Fauna Schleswig-Holsteins besonders bemerkenswerte Beobachtungen von Arten aus der Unterfamilie Sterrhinae, ergänzt durch Nachweise im linkselbischen Faunengebiet.

Die Zuarbeit für Bd. 2 „*The Geometrid Moths of Europe*“ von Dr. AXEL HAUSMANN/ZSM wird zum Anlass genommen, im BOMBUS über bemerkenswerte Beobachtungen von Sterrhinae zu berichten. Im Jahr 2002 gelang der Nachweis in Schleswig-Holstein neuer, als verschollen bzw. ausgestorben angesehener oder nur noch selten festgestellter Sterrhinae. Die Beurteilung des faunistischen Status für dieses Bundesland erfolgt auf der Basis langjähriger eigener Beobachtungstätigkeit sowie durch Auswertung diverser Sammlungen und regionalfaunistischer Literatur in den letzten ca. 25 Jahren. Die Nummerierung und Taxonomie folgt dem Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (GAEDICKE & HEINICKE 1999).

— *Scopula immorata* (LINNAEUS, 1758) # 8036

Schlutup/HL, 10.7.2002, 2 Falter, TrÜbPl Putlos/OH, 13.7.2002, 4 Falter.

Alle Falter wurden am Tag in hochständigen Gras-Kraut-Gesellschaften beobachtet. Sie sind ein Wiederfund in Schleswig-Holstein. In der Roten Liste (KOLLIGS 1998) wird die Art mit 0 für ausgestorben bzw. verschollen gewertet. Im Lübecker Verzeichnis von MARQUARDT (1962) wird die Art nicht erwähnt. Eine Arealtransgression wird zunächst nicht angenommen, da Putlos ein in der Regel unzugänglicher TrÜbPl ist und der Standort Schlutup früher wenig attraktiv für Sammler gewesen sein dürfte, so dass ein Übersehen durchaus möglich erscheint.

— *Scopula nigropunctata* (HUFNAGEL, 1767) # 8042

Angeln, Satruper Moor/SL, 12.7.2002, Falter in Anzahl am Licht.

Dies ist eine Bestätigung des bisher einzigen Fundortes im nördlichen Schleswig-Holstein. LICHTWERK hatte zwei Falter vor mehreren Jahrzehnten bei Satrup gefunden (coll. LICHTWERK im Naturwissenschaftlichen Heimatmuseum Flensburg). Im südöstlichen Schleswig-Holstein ist die Art verbreitet.

— *Scopula ornata* (SCOPOLI, 1763) # 8045

TrÜbPl Putlos/OH, 2.8.2000, 23.7.2001, 13.7.2002, 29.5.2004, Falter jeweils in Anzahl, Rantum/Sylt/NF, 16.7.2002, 2 Falter.

Alle Falter wurden am Tag im Bereich von umfangreichen Thymian-Beständen, den Nahrungspflanzen der Raupe, beobachtet. Auch diese Art ist ein Wiederfund in Schleswig-Holstein. In der Roten Liste 1998 wird sie mit 0 geführt. Meine letzten Beobachtungen waren zahlreiche Falter am 20.6.1983 bei Lübeck-Dummersdorf. Dort waren aber bereits einige Jahre später keine Falter mehr festzustellen. Die Thymian-Bestände waren ebenfalls verschwunden.

In früheren Jahrzehnten war die Art in Schleswig-Holstein von Flensburg im Norden bis Büchen im Südosten weit verbreitet. Zahlreiche Falter befinden sich z.B. in coll. HANSEN & PAULSEN aus Flensburg-Weiche (Naturwiss. Heimatmus. Flensburg) und coll. RILL aus Büchen (Zool. Mus. Kiel). Nach MARQUARDT 1962 waren die Falter überall häufig, wo Thymian wächst.

— *Scopula rubiginata* (HUFNAGEL, 1767)

8054

Fehmarn-Nordstrand/OH, 22.5.2002, 1 Falter, Büchen/RZ, 10.7.2002, 1 Falter, 31.7.2002, 2 Raupen an *Artemisia campestris*.

Die in Nordwest-Deutschland vorwiegend auf xerothermen Heiden (Raupen wiederholt an *Calluna vulgaris*) und auf trockenen, sandigen Böden MARQUARDT 1962 ursprünglich verbreitete Art ist in Schleswig-Holstein in den letzten Jahrzehnten auffällig regressiv aufgrund zunehmenden Lebensraummangels (Rote Liste 1).

— *Idaea ochrata* (SCOPOLI, 1763)

8099

MARQUARDT 1962 erwähnt die Art für die Fauna Lübecks: „Nach RA. (RATZOW, unveröffentlichtes Manuskript zur Schmetterlingsfauna Lübecks) nur von KN. (KNOCH) gefangen (weitere Angabe fehlt)“. Es fehlen also Angaben zum Ort und Datum. Er bezweifelt den Nachweis offenbar nicht. Deshalb ist mein folgender Fund nicht so ohne weiteres als Neufund für Schleswig-Holstein zu werten (in der Roten Liste 1998 ist die Art nicht erwähnt): Güster/RZ, 10.7.2002, 1 Falter am Licht.

Dieser Fund weist auf eine Fortsetzung der aktuellen Ausbreitung in nördlicher bzw. westlicher Richtung hin. Der Erstfund im Faunengebiet gelang am 24.7.1990 bei Schnackenburg/DAN im südöstlichsten „Zipfel“ unseres Gebietes. 1999 - 2002 wurden Falter teilweise zahlreich an mehreren Standorten im südöstlichen Faunengebiet (Wendland) beobachtet, so dass von einer etablierten Neuansiedlung gesprochen werden kann (s. WEGNER 1996a, 2000).

— *Idaea serpentata* (HUFNAGEL, 1767)

#8100

Im Gegensatz zur vorigen ähnlichen Art *ochrata* ist für *serpentata* eine auffällige Regression in Schleswig-Holstein und im gesamten Faunengebiet festzustellen. Die Art wird in der Roten Liste mit 1 bewertet, es ist aber fraglich, ob sie aktuell noch vorkommt. Jeder Nachweis in neuerer Zeit sollte deshalb im BOMBUS bekannt gegeben werden.

Früher wurden Falter in ganz Schleswig-Holstein, in der Regel nur in Einzelexemplaren, aber lokal auch in Anzahl von Flensburg im Norden bis Büchen im Südosten gefunden (Belege in mehreren Sammlungen). Meine letzte Beobachtung sind einige Falter am 22.7.1988 an einem Bahndamm bei Ratzeburg. Ergänzt sei ein Nachweis aus dem Faunengebiet südlich der Elbe: Brünkendorf/DAN, 3.8.1989, 1 Falter.

— *Idaea inquinata* (SCOPOLI, 1763)

8134

Schlutup/HL, 10.7.2002, 1 Falter zusammen mit *Scopula immorata* am Tag aus hohem Gras abgeflogen. Dies ist ein Wiederfund und der zweite Fund in Schleswig-Holstein. Einen Falter hatte RILL am 7.7.1961 bei Büchen/RZ gefunden. Zur Lebensweise der Raupe siehe auch LINZ (1954), dem in Hamburg-St.Pauli am 20.6.1953 der Erstfund im Faunengebiet gelang. In der Roten Liste 1998 ist die Art nicht eingetragen worden, da ich den Falter in coll. RILL im Zoologischen Museum Kiel erst nach dem Publikationsjahr entdeckt habe. Aufgrund der Lebensweise der Raupe, sie frisst ge- oder vertrocknete Pflanzen und wird mit diesen verschleppt, ist die Zuordnung einer Gefährdungskategorie nicht sinnvoll (in alten Verzeichnissen heißt die Art treffend „herbariata“).

Meine bisherigen Nachweise der bei uns wenig beobachteten Art: je 1 Falter Göhrde/DAN am 29.7.1974, Adendorf/LG am 25.6.1977 und am 3.8.1978.

— *Idaea humiliata* (HUFNAGEL, 1766)

8140

TrÜbPl Putlos/OH, 13.7.2002, Falter in Anzahl am Tag auf Trockenrasen, die weder gemäht noch beweidet werden. Dies ist ein Wiederfund für Schleswig-Holstein an einem bisher unbekannten Standort. In der Roten Liste 1998 wird die Art mit 0 gewertet.

Früher waren Funde nur von Lübeck bekannt (MARQUARDT 1962: Dummersdorfer Ufer, Wesloe). Am Dummersdorfer Ufer/HL habe ich Falter auf einem eng begrenzten Areal noch am 16.7.1985 gefunden (WEGNER 1996b), bei Kontrollen 1991 und 1992 aber nicht wieder festgestellt.

Im Faunengebiet südlich der Elbe („linkselbisch“) kommt die Art sehr lokal im östlichen Wendland (DAN) vor. Dort gelangen die ersten Nachweise am 2.7.1975 bei Gartow, am 11.7.1976 bei Pevestorf und am 25.7.1983 bei Riekau (WEGNER 1983). Am 22.6.2000 und 3.7.2002 wurde das Vorkommen durch die Beobachtung einiger Falter bei Gartow bestätigt.

LITERATUR:

- GAEDICKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden), Beiheft 5: 1-216.
- HAUSMANN, A. (2004): The Geometrid Moths of Europe, Vol.2: Sterrhinae. – Apollo Books, Stenstrup, 600 S.
- KOLLIGS, D. (1998): Die Großschmetterlinge Schleswig-Holsteins – Rote Liste. – Hrsg: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek.
- LINZ, W. (1954): *Ptychopoda inquinata* Sc. [*Acidalia herbariata* F.] neu für Hamburg. – BOMBUS 1: 345.
- MARQUARDT, K. F. (1962): Die Großschmetterlingsfauna Lübecks. – Berichte des Vereins „Natur und Heimat“ und des Naturhistorischen Museums zu Lübeck, Heft 4.
- WEGNER, H. (1983): Neue und bemerkenswerte Funde aus unserem Faunengebiet. – BOMBUS 2: 285.
- WEGNER, H. (1996a): Erster Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna des Wendlandes. – BOMBUS 3: 69-71.
- WEGNER, H. (1996b): Neue und besonders bemerkenswerte Großschmetterlingsbeobachtungen der letzten 15 Jahre in Schleswig-Holstein. – BOMBUS 3: 71-75.
- WEGNER, H. (2000): *Idaea ochrata* (SCOPOLI, 1763) hat sich im südöstlichen Faunengebiet angesiedelt. – BOMBUS 3: 184.

HARTMUT WEGNER, Adendorf

158. (Lep. Noctuidae) — *Hecatera dysodea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) - Gehäuftes Auftreten im Stadtgebiet Bremen im Jahre 2002.

Schon im Jahre 2000, zwischen dem 12.8. und dem 4.9., fand S. NENNECKE an vier Stellen im Stadtrandbereich Bremen-Schwachhausen, Bremen-Findorff und Bremen-Walle insgesamt 9 Raupen an Kompasslattich (*Lactuca serriola* L.). Im Jahre 2001 fand er zwischen dem 31.7. und dem 10.8. mehr als 60 Raupen an zwei neuen Stellen in Bremen-Schwachhausen bzw. Horn-Lehe. Im Jahre 2002 fanden S. NENNECKE und G. LAKMANN zwischen dem 18.7. und dem 25.8. mehrere hundert Raupen an schon bekannten und weiteren Stellen, so in Grünstreifen in der Nähe des Hauptbahnhofs, an Böschungen des Weserdeichs und auf einer unbebauten Fläche inmitten von Straßen und Gebäudekomplexen zwischen Innenstadt und Hafenanlagen. W. MOHN fand auf der linken Weserseite in Rablinghausen ebenfalls einige Raupen.

Die Raupen hielten sich an den oberen Pflanzenteilen auf. Immer handelte es sich um den Kompasslattich. Die Pflanzen waren an heißen, trockenen, oft südexponierten Standorten zu finden, insbesondere Straßenrändern, Böschungen, Ruderalflächen mit Sand oder Steinschutt. S. NENNECKE fand 2002 eine Raupe auch an Mauerlattich (*Mycelis muralis* L.).

Wir halten dieses gehäufte Auftreten von *H. dysodea* für erwähnenswert, weil in der umfangreichen Noctuidensammlung des Überseemuseums Bremen nur ein Fund aus Geestemünde (1871, I. TESCH) belegt ist, drei weitere stammen vom Hirschstein/Habichtswald im Bundesland Hessen (24.7.1954 und 15.6.1955, Lichtfang, E. JACKH). In den Jahresberichten des Entomologischen Vereins Bremen finden sich keine Hinweise. Im Verzeichnis der Großschmetterlinge von Bremen und Umgebung von L. RATHJE und J.D. SCHROEDER 1927 wird die Art als *M. chrysozona* BKH. erwähnt: „In der von Geheimrat Fischer gekauften Lahmann'schen Sammlung stecken zwei Tiere mit der Fundortsbezeichnung Bremen. In der Sammlung von Tesch befindet sich ein Männchen mit der Bezeichnung ‚Geestemünde, gefangen 1871 von I. Tesch‘. Seitdem nicht wieder aufgefunden.“

Da eine ganze Reihe von Sammlern bis in die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts Bremen und Umgebung intensiv besammelt hat, ist es unserer Meinung nach ausgeschlossen, dass diese Art übersehen worden ist. Wir werden die weitere Entwicklung des Bestandes beobachten und bitten um Mitteilung, wenn im Nordwestdeutschen Raum ähnliche Beobachtungen gemacht werden oder wurden.

GEORG LAKMANN, WERNER MOHN & SEBASTIAN NENNECKE, Bremen

159. (Lep. Noctuidae) — *Hecatera dysodea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) im Faunengebiet.

Die Beobachtungen in Bremen, siehe vorangegangener Artikel, veranlassen zur Darstellung des gegenwärtigen Kenntnisstandes dieser *Hadeninae* im Faunengebiet.

In alten Verzeichnissen heißt die Art *Mamestra chrysozona* BKH. (= *spinaciae* VIEW.). LAPLACE 1904 erwähnt sie einzeln und selten auf den Elbinseln in Hamburg aus dem 19. Jahrhundert. WARNECKE 1930 zitiert darüber hinaus ZIMMERMANN 1887 mit Funden in den Hamburger Stadtgebieten Hamm, Bahrenfeld und Elbufer sowie Rothenhaus bei Geesthacht im südlichen Schleswig-Holstein (leg. GRAESER). Für Lüneburg bezeichnen sie MACHLEIDT & STEINVORTH 1883/1884 als nicht selten. Aus dem engeren Hamburger Faunengebiet und aus Schleswig-Holstein sind seitdem keine weiteren Nachweise bekannt geworden.

Die Art wird in der Regel Ende Juli/August als Raupe an Samenständen des Kompasslattichs (*Lactuca serriola*) vor allem auf Ruderalflächen beobachtet (vgl. auch EBERT 1998). Mit dieser Methode fand ich Raupen jeweils in Anzahl am 12.8.1988 auf dem TrübPI Munster-Süd/SFA (siehe HACKER et al. 2002: Plate 6:62), am 8.8.1996 bei Meetschow/DAN und am 1.8.1999 am Hafen von Schnackenburg/DAN. Die beiden letztgenannten Funde sind Erstnachweise für das Wendland (vgl. WEGNER 1983 und 1996).

Die alten und neueren Nachweise im Faunengebiet inkl. der Beobachtungen in Bremen belegen für einen Zeitraum von ca. 120 Jahren eine relativ stabile Arealgrenze für Deutschland in Nord-Niedersachsen mit Bremen und der Hamburger Umgebung, an der naturgemäß erhebliche Bestandsfluktuationen auftreten, durch die langjährige Beobachtungslücken zu deuten sind. Für die gehäuften aktuellen Beobachtungen in Bremen reicht dies als Erklärung wahrscheinlich nicht aus. Vielmehr könnte eine Einwanderung oder eine Einschleppung von begatteten weiblichen Faltern z.B. mit der Schifffahrt auf der Weser bzw. Leine aus dem Weserbergland oder aus der Umgebung von Hannover, wo die Art seit langem bodenständig ist (s. auch LOBENSTEIN 2003), kombiniert mit einer ungestörten Entwicklung von Kompasslattich-Beständen, ursächlich sein. Möglicherweise hat entlang der Elbe aus dem mitteldeutschen Raum (s. HEINICKE & NAUMANN 1982) ebenfalls eine bislang unbemerkte aktuelle Ausbreitung nach Nordwesten über das Wendland hinaus bis ins Hamburger Gebiet und eventuell weiter z.B. bis Lübeck oder Cuxhaven stattgefunden. Es wäre sicher wünschenswert, in geeigneten Hamburger Gebieten, vor allem im Bereich des Hafens, nach der Raupe zu suchen. In Lübeck wurden die Raupen im August 2003 vergeblich gesucht.

In diesem Zusammenhang sei auf die jüngsten Beobachtungen in Dänemark hingewiesen, auf die mich O. ROHLFS/Bremen aufmerksam gemacht hat. NIELSEN & VILHELMSEN (2001) bringen eine umfangreiche Darstellung der Neufunde für Dänemark und auch Süd-Schweden mit farbigen Fotos der Raupen am Kompasslattich. Nach dem Erstfund eines Falters auf Bornholm 1997 folgten im Kopenhagener Stadt- und Hafengebiet ab dem Jahr 2000 an 31 Standorten vielfache Raupennachweise. Auch im schwedischen Malmö an der gegenüberliegenden Seite des Øresund wurden Raupen mehrfach gefunden (a.a.O. und M. FIBIGER/Sorø, pers. Mitt.). NIELSEN & VILHELMSEN deuten das gehäufte Auftreten der Raupen in Kopenhagen als Folge der Invasion vieler weiblicher Falter. Die jährliche Zunahme der Raupennachweise in Bremen weist jedoch auf eine andere Art der Besiedlung hin. Beim Vorhandensein eines umfangreichen geeigneten Entwicklungshabitats führt die Neubesiedlung auch durch einzelne weibliche Falter rasch zu einer exponentiellen Vermehrung, da zunächst die Prädatoren fehlen oder die neue Nahrung *dysodea* noch nicht erkennen.

LITERATUR

- EBERT, G. (1998): *Hadeninae*. In: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 7 – Nachtfalter V. – Ulmer-Verlag, Stuttgart, 582 S.
- HACKER, H., RONKAY, L. & HREBLAY, M. (2002): *Hadenidae I. – Noctuidae Europaeae*, Vol. 4, Entomological Press, Sorø, 419 S.
- HEINICKE, W. & NAUMANN, C. (1980-1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Noctuidae. Beiträge zur Entomologie **30-32**.

- LAPLACE, O. (1904): Verzeichnis der Schmetterlinge der Umgegend Hamburg-Altonas. – Mitteilungen des Entomologischen Vereins für Hamburg-Altona, Anhang, 19-132.
- LOBENSTEIN, U. (2003): Die Schmetterlingsfauna des mittleren Niedersachsens. – Hrsg: Naturschutzbund Deutschland e.V., Hannover.
- MACHLEIDT, G. & STEINVORTH, H. (1883/1884): Verzeichnis der um Lüneburg gesammelten Macrolepidopteren. – Jahreshefte des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lüneburg, Bd. IX, 29-69.
- NIELSEN, P.S. & VILHELMSEN, F. (2001): Noctuiden *Hecatera dysodea* D. & S. fastboende i Danmark. – Lepidoptera 8 (1): 1-11. (Bebilderte Kurzfassung unter <http://www.lepidoptera.dk/dysodea.htm>)
- WARNECKE, G. (1930): Die Großschmetterlinge der Umgebung von Hamburg-Altona. V. Teil. Die Eulen (Noctuiden) Erste Abteilung. – Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 22: 126-175.
- WEGNER, H. (1983): Die Großschmetterlinge des Kreises Lüchow-Dannenberg (Artenliste des Wendlandes). – Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg (NF) 5: 390-398.
- WEGNER, H. (1996): Erster Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna des Wendlandes. – BOMBUS 3: 69-71.
- ZIMMERMANN, J.C.H. (1889): Die Gross-Schmetterlinge der Fauna der Nieder-Elbe. – Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung (Hamburg). Bd. VI, Separat-Abdruck, 31 S.

HARTMUT WEGNER, Adendorf

160. (Lep. Geometridae) — *Melanthia procellata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) neu für Schleswig - Holstein.

Mit der Ausbreitung der Clematis (*Clematis vitalba*), sowohl als Wild- als auch Gartenpflanze, sind in den letzten Jahren Arealausweitungen einiger an dieser Pflanze lebenden Spannerarten im Faunengebiet beobachtet worden (*Horisme corticata* (TREITSCHKE, 1835), s. WEGNER in BOMBUS 2, 286, 303-304 und 3: 149, *Horisme tersata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), s. WEGNER in BOMBUS 3:108). Die erste Beobachtung von *Melanthia procellata* im Faunengebiet stammt aus dem Raum Lüchow-Dannenberg (WEGNER, BOMBUS 2: 279). Auch in Dänemark wird sie auf den Inseln seit 1970 gefunden (SKOU, P. 1986, *The Geometrid Moths of North Europe*, Apollo Books, Stenstrup).

Nunmehr konnte die Art in Schleswig-Holstein festgestellt werden. Den Erstfund markiert ein Tier aus dem Aukrug, Boxberg vom 2.9.1997 (leg. KOLLIGS). Dieser Falter „schlummerte“ in der Sammlung des Erstautors bis dieser vom Zweitautor, angeregt durch einen Fund am 17.06.2002 am Licht in seinem Garten in Idstedt bei Schleswig, darauf aufmerksam gemacht wurde, dass die Art in den bisherigen Faunenverzeichnissen fehlt. Dem Erstautor ist *M. procellata* schon seit einigen Jahren vertraut, da sie regelmäßig in zwei Generationen in einem Gartengelände der Universität Kiel auftritt (Lichtfalle). Am 14.6.2003 konnte die Art außerdem in Anzahl in der Umgebung von Lübeck, dem NSG „Selmsdorfer Traveufer“ am Licht beobachtet werden. Dieses Gebiet liegt unmittelbar entlang des ehemaligen Grenzstreifens, gehört aber teilweise noch zu Schleswig-Holstein.

Eine Umfrage bei den übrigen Schmetterlingskundlern Schleswig-Holsteins, denen ich hier für Ihre Auskünfte danke, erbrachte, dass weitere Funde bisher nicht gemacht wurden. Es werden deshalb an dieser Stelle die Daten aller bisher gefangenen Tiere aufgeführt. Zahlreiche weitere Falter wurden 2003 und 2004 in der Lichtfalle registriert, jedoch wieder freigelassen:

Boxberg, Aukrug/RD 2.9.1997 - 1 ♂, Kiel, Universitätsgelände, 25.5.2000, 7.6.2001, je 1 ♂, 28.6.2001, 1 ♀, 2.8.2002, 2 ♂♂, 10.6.2002, 2 ♂♂, NSG Selmsdorfer Traveufer/NWM, 14.6.2003, 6 ♂♂, 2 ♀♀, 13.7.2003, 1 ♂, 2 ♀♀.

Bemerkenswert ist zum einen, dass der Falter im unmittelbaren Siedlungsbereich bzw. in Gärten festgestellt wurde. Hier wird sich die Art vermutlich an Gartenclematiszüchtungen entwickeln. Zum anderen fehlen bisher bis auf die Funde vom Selmsdorfer Traveufer Beobachtungen aus dem Süden und insbesondere dem Südosten des Landes, wo eine Einwanderung und weitere Etablierung der Art eigentlich zuerst zu erwarten wäre. Es ist deshalb nicht ganz auszuschließen, dass *M. procellata* eventuell auch mit Gartenpflanzen in den Kieler Raum eingeschleppt wurde und sich nun weiter ausbreitet.

DETLEF KOLLIGS, Kiel & VOLKER PICHINOT, Idstedt

161. (Lep. div) — Neue Lepidopterenfunde für die Fauna Schleswig - Holsteins und Hamburgs.

Ausgehend von dem Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (GAEDIKE & HEINICKE 1999), worin alle Lepidopterenfamilien gleichermaßen berücksichtigt und nach den einzelnen Bundesländern aufgeschlüsselt sind, erfolgte für die traditionell als Microlepidopteren zusammengefassten Taxa eine kritische Revision des noch in verschiedenen Museen vorhandenen Sammlungsmaterials durch ROWECK & SAVENKOV (2002). Mit einigen zwischenzeitlich im BOMBUS erschienenen Beiträgen existiert damit eine gute faunistische Arbeitsgrundlage für Schleswig-Holstein und Hamburg. Vor diesem Hintergrund sollen nun nachfolgend einige Neunachweise der letzten Jahre vorgestellt werden, die sich durch verstärkte Bemühungen zur Erforschung der Biologie und Faunistik von Kleinschmetterlingen ergeben haben.

Den jeweiligen Kennziffern der einzelnen Arten in der europäischen Checkliste von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) sind in Klammern die des aktuelleren französischen Katalogs von LERAUT (1997) hinzugefügt.

— *Nemapogon wolffiella* KARSHOLT & NIELSEN, 1976 # 625 (366)

Obwohl Meldungen aus Norddeutschland bisher fehlten, konnte angesichts der weiten Verbreitung im Nachbarland Dänemark (vgl. KARSHOLT & NIELSEN 1998) mit dem Vorkommen der Art in Schleswig-Holstein gerechnet werden. Intensive Untersuchungen im Rahmen eines Forschungsprojektes zur Indikationseignung von Lepidopteren an differenzierten Waldstandorten erbrachten nun auch zahlreiche Nachweise aus allen drei größeren Waldgebieten, in denen diese Studien überwiegend stattfanden. Im Einzelnen wurden folgende Funde getätigt:

- 26.7.1999 Forst Schierensee/RD, 1 ♀ am frühen Abend gekeschert (mit Genitalpräparat),
8.6.2000 Westensee/Felder Holz/RD, 1 ♂ ebenfalls am frühen Abend beim Keschern,
4.6.2001 Westensee/Bruxer Holz/RD, 1 ♂ e.l.,
7.7.2001 Felder Holz, 1 ♂ am Licht,
8.7.2001 Bruxer Holz, 1 ♂ e.l.,
28.7.2001 Forst Schierensee, 3 ♂♂ in der Dämmerung von Buchenästen gekeschert,
7.5.-20.8.2002 über 50 Falter e.l. an allen drei Fundorten, insbesondere Forst Schierensee.

Auf allen Probeflächen, wo *Nemapogon wolffiella* gefangen bzw. gezüchtet wurde, ist die Rotbuche (*Fagus sylvatica*) bestandbildende Hauptbaumart und es herrscht während der Vegetationsperiode weitgehende Beschattung bei überwiegend hohen Luftfeuchtegehalten vor, was das Auftreten und das Wachstum von Baumpilzen unmittelbar begünstigt.

Als Nahrungssubstrat der Larven war nach neueren britischen Untersuchungen bisher ausschließlich *Hypoxylon multiforme* (an *Betula*) sicher nachgewiesen (HECKFORD 1997). Mittels der durchgeführten Zuchten konnten für weitere vier Pilzarten derselben Gattung Nachweise als Raupennahrung erbracht werden, wobei genauere biologische Angaben allerdings in anderem Zusammenhang erfolgen sollen.

Die bisherigen Erkenntnisse zeigen, dass *N. wolffiella* in schattigen, totholzreichen Laubwäldern zwar sehr lokal, dort aber zum Teil in größerer Individuenzahl auftritt, und so ist es bei entsprechender Suche sicherlich möglich, die Art an weiteren Stellen Schleswig-Holsteins aufzufinden.

— *Roeslerstammia erxebella* (FABRICIUS, 1787) # 1030 (415)

In Kiel-Meimersdorf (südlicher Stadtrandbereich) wurde am 1.5., 9.5. und am 17.5.2002 jeweils ein männliches Exemplar dieser Spezies von einer Linde geklopft. Es handelt sich dabei um einen einzelnen, frei stehenden Baum der Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*), dessen untere Äste bis zum Boden herab reichen.

Der Standort gehört zu einem Bahngelände, dessen Vegetation im Übrigen vorwiegend von Pioniergehölzen mit Birken (*Betula pendula*) und Weiden (*Salix caprea*, *S. aurita*) dominiert wird. Trotz mehrfacher späterer Besuche der Stelle fehlen vorerst noch Belege der Nachfolgeneration, die im Juli/August zu erwarten ist.

— *Eratophyes amasiella* (HERRICH-SCHÄFER, 1854) # 2270 (-)

Inzwischen wird diese leicht kenntliche Oecophoridae in Nordwestdeutschland vermehrt wahrgenommen. Den unlängst für Niedersachsen publizierten Funden (vgl. KRÜGER 2001) kann nun eine weitere Beobachtung aus der unmittelbaren Hamburger Umgebung hinzugefügt werden.

In der Fischbeker Heide, also noch südlich der Elbe, wurde am 1.6.2002 ein frischer männlicher Falter gefangen. Das Tier flog kurz vor Sonnenuntergang im Übergangsbereich des Heidegebietes zu dem angrenzenden Waldgürtel, der überwiegend von Eichen (*Quercus petraea*), Birken (*Betula pendula*) und Kiefern (*Pinus sylvestris*) gebildet wird.

Eine Nutzung von *Betula* als Larvalsubstrat, wie dies in den Niederlanden durchgeführte Zuchten belegen (vgl. DIAKONOFF & LEFEBER 1980), war auch im vorliegenden Fall anzunehmen, da sich nahe der Fundstelle reichlich Birkentotholz in Form zahlreicher abgestorbener Stämme und Äste vorfindet, dessen Entstehung gleichzeitig auf natürliche Absterbeprozesse, Windbruch und forstliche Pflegemaßnahmen zurückgeht.

Die 2003 unternommene Zucht ergab Imagines zwischen dem 14.5. und 17.6. mit analogen Ergebnissen hinsichtlich der unterschiedlichen geschlechterspezifischen Schlüpftermine (anfangs nur männliche Tiere, später beide Geschlechter und zuletzt ausschließlich weibliche Exemplare) zu den o.g. niederländischen Befunden.

— *Eucosma rubescana* (CONSTANT, 1895) # 4947 (2309)

Nach LERAUT (1997) hat der hier verwendete Name Priorität gegenüber *Eucosma catoptrana*, was allerdings im Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (GAEDIKE & HEINICKE 1999) entsprechend der angewandten Nomenklatur nach KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) und auch im Tortriciden-Bestimmungsbuch von RAZOWSKI (2001) noch nicht berücksichtigt wurde.

In Deutschland war die Art bisher ausschließlich von den Inseln im niedersächsischen Wattenmeer bekannt (bei dem bei GAEDIKE & HEINICKE (1999) angegebenen Vorkommen für Sachsen-Anhalt handelt es sich nach Mitteilung von Herrn KARISCH um eine Fehlmeldung). JÄCKH fand den Wickler dort im Rahmen seiner Untersuchungen zur Lepidopterenfauna von Wangeroog „Anfang Juni auf den Wiesen der Außengroden gar nicht selten“ (JÄCKH 1951). Er glaubte allerdings eine noch unbeschriebene Spezies vor sich zu haben und gab ihr den Namen *Semasia heringiana* (JÄCKH 1953). Später wurde die Art nur noch in den 1980er Jahren auf Mellum nachgewiesen und als *Eucosma heringiana* publiziert (LOBENSTEIN 1988). Die nun vorliegenden Funde von der Halbinsel Eiderstedt schließen die Verbreitungslücke zum angrenzenden Dänemark, wo die Art erstmals 1982 in Westjütland (Skallingen) gefunden wurde (BUHL et al. 1983).

Am 19.8.2000 kam bei Westerhever ein männlicher Falter ans Licht, der sich von den am selben Abend zahlreich fliegenden *Eucosma tripoliana* sofort durch seine Größe und die kräftig rotbraune Vorderflügelgefärbung unterschied. Die zur Sicherstellung und Abgrenzung, insbesondere gegenüber *E. tripoliana* mit doch erheblicher Variationsbreite, später durchgeführte Genitaluntersuchung bestätigte die Identität des vorliegenden Tieres mit *E. rubescana*. Ein zweiter Lichtfang in den Salzwiesen bei St. Peter Ording am 17.6.2002 erbrachte dann erneut einige, überwiegend schon geflogene Exemplare dieses Wicklers. Im Umfeld beider Fundorte gibt es großflächige, teilweise üppige Bestände der Salzaster (*Aster tripolium*), die der Art gute Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

— *Phaulernis dentella* (ZELLER, 1839) # 5298 (2560)

Diese unscheinbare Art wurde in den letzten Jahren deutschlandweit nur wenig beobachtet. So existieren lediglich für Bayern aktuelle Meldungen.

Erstmals für Schleswig-Holstein konnten am 3.6.2000 drei Falter an einem Waldrand bei Westensee/RD gekeschert werden. Weitere Beobachtungen gelangen am 11.6.2000 und vom 13.-20.6.2001. Alle Tiere wurden am späten Nachmittag oder frühen Abend bei Sonnenschein durch Abstreifen der Vegetation gefangen.

Von den an der eng begrenzten Fundstelle wachsenden Giersch (*Aegopodium podagraria*), Taumel-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*) und Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*) sind nach der Literatur die ersten beiden Apiaceae-Arten als bestätigte Futterpflanzen der Raupen anzusehen (GAEDIKE 1968, GODFRAY & STERLING 1996). Bei einer Nachsuche

Mitte August 2001 fanden sich Fraßspuren und Häutungsreste der Larven ausschließlich in den Früchten von *Chaerophyllum temulum*. Die von den Raupen leider schon verlassenen Samen waren im Inneren vollständig oder auch nur teilweise ausgefressen.

Zur Verbreitung der Art in Deutschland sei noch angemerkt, dass die von GAEDIKE (1972) publizierten Funde für Niedersachsen / Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im deutschen Gesamtverzeichnis fehlen.

— *Agdistis bennetii* (CURTIS, 1833)

5348 (2595)

Bezüglich unserer Kenntnis der Verbreitung von *Agdistis bennetii* in Deutschland verhält es sich ganz ähnlich wie dies zuvor schon bei *Eucosma rubescana* geschildert wurde. Auch für diese charakteristische Federmotte stammen die ersten Funde von JÄCKH, der sie für Wangeroog meldet (JÄCKH 1951) und mehr als 30 Jahre später findet sie LOBENSTEIN (1988) auf Mellum. Bemerkenswert ist ferner, dass sowohl *A. bennetii* als auch *E. rubescana* bisher weder durch frühere Sammler wie MEDER, HEYDEMANN, EVERS oder TIEDEMANN bei ihren zahlreichen Besuchen auf den nordfriesischen Inseln noch von STÜNING, der sich eingehend mit den Lepidopteren der Salzwiesen Schleswig-Holsteins befasste, nachgewiesen werden konnten.

Anlässlich des schon erwähnten Lichtfanges vom 19.8.2000 bei Westerhever (Eiderstedt) stellten sich 3 ♂♂ in der Zeit von 22.40 - 23.00 Uhr MESZ am Leuchttuch ein.

Erneute Nachforschungen an Standorten mit der Futterpflanze *Limonium vulgare* müssen erfolgen, um zu klären, ob *A. bennetii* bisher in Schleswig-Holstein nur übersehen wurde, oder tatsächlich auf wenige lokale Einzelvorkommen beschränkt ist, wobei nach dem Verbreitungsbild in Dänemark durchaus auch ein Auftreten an der deutschen Ostseeküste denkbar erscheint.

LITERATUR:

- BUHL, O., KARSHOLT, O., LARSEN, K., PALLESEN, G., PALM, E. & K. SCHNACK (1983): Fund af småsommerfugle fra Danmark i 1982 (Lepidoptera). – Entomologiske Meddelelser **50**: 119-136.
- DIAKONOFF, A. & B. V. LEFEBER (1980): Rediscovery of *Eratophyes aleatrix* DIAKONOFF (Lepidoptera, Oecophoridae). – Entomologische Berichten, Amsterdam **40**: 38-40.
- GAEDIKE, R. (1968): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera-Epermeniidae. – Beiträge zur Entomologie **18**: 300-310.
- GAEDIKE, R. (1972): Beitrag zur Kenntnis der Epermeniidae- und Acrolepiidae-fauna der BRD (Lepidoptera). – Deutsche Entomologische Zeitschrift (N.F.) **19**: 31-44.
- GAEDIKE, R. & W. HEINICKE (Hrsg.) (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. Entomofauna Germanica 3. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) Beiheft 5: 1-216.
- GODFRAY, H. C. J. & P. H. STERLING (1996): Epermeniidae. In: EMMET, A. M. (Hrsg.): The Moths and Butterflies of Great Britain and Ireland. Vol. 3: Yponomeutidae-Elachistidae. Harley Books, Colchester: 115-123.
- HECKFORD, R. J. (1997): *Nemapogon wolffiella* Karsholt & Nielsen (Lepidoptera: Tineidae) bred from *Hypoxylon multifforme* (Fr.: Fr.) Fr. and a larval description. – Entomologist's Gazette **48**: 193-194.
- JÄCKH, E. (1951): Bemerkenswerte Lepidopterenfunde auf Wangeroog in den Jahren 1947, 1949 und 1950. – Zeitschrift für die Lepidopterologie **1**: 119-122.
- JÄCKH, E. (1953): *Catoptria [Semasia] heringiana* n. sp. (Eucosmidae). – Z. Lepid. **3**: 43-45.
- KARSHOLT, O. & P. S. NIELSEN (1998): Revideret katalog over de danske Sommerfugle. – Entomologisk Forening & Lepidopterologisk Forening, København & Ølsted, 144 S.
- KARSHOLT, O. & J. RAZOWSKI (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. – Apollo Books, Stenstrup, 380 S.
- KRÜGER, E.O. (2001): Neu für die Fauna Niedersachsens: *Eratophyes amasiella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855). – BOMBUS **3**: 203.
- LERAUT, P. J.A. (1997): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse (deuxième édition). – Alexanor (Suppl.), Paris, 526 S.
- LOBENSTEIN, U. (1988): Zur Besiedlung der Insel Mellum durch Schmetterlinge (Lepidoptera) - unter Berücksichtigung von Aspekten des Naturschutzes. – Drosera **'88**: 237-251.
- RAZOWSKI, J. (2001): Die Tortriciden Mitteleuropas (Lepidoptera, Tortricidae). Bestimmung - Verbreitung - Flugstandort - Lebensweise der Raupen. – F. Slamka, Bratislava, 319 S.
- ROWECK, H. & N. SAVENKOV (2002): Ergänzungen zur Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) von Schleswig-Holstein und Hamburg. – Faunistisch-Ökologische Mitteilungen **8**: 201-218.

DIETGER HAUSENBLAS, Stuttgart & HARTMUT ROWECK, Wrohe (Westensee)

162. (Hym. div.) — Neue und bemerkenswerte Bienen- und Wespenarten in Hamburg.

Die Stadt Hamburg liegt klimatisch im Übergangsbereich zwischen atlantischem und kontinentalem Klima und stellt somit eine Verbreitungsgrenze für eine Reihe von Insektenarten dar. Durch ihre geografische Lage, das Relief (Geest-Urstromtal-Geest) und durch menschlichen Einfluss bietet das Stadtgebiet ein Mosaik sehr unterschiedlicher Lebensräume auf relativ kleiner Fläche. Damit sind potentiell gute Voraussetzungen für eine artenreiche Stechimmenfauna gegeben. Faunistisch-ökologische Untersuchungen (BISCHOFF 1996, RATHJEN 1996, 1997, RISCH 1996 u.a.) haben außerdem gezeigt, dass Städte häufig ein größeres Artenspektrum als das Umland aufweisen. Die Gründe hierfür sind vielfältig, auf sie soll im Rahmen dieser Arbeit nicht näher eingegangen werden.

Der Bearbeitungsstand der Hymenopterenfauna der Stadt Hamburg muss im Vergleich zu den benachbarten Bundesländern als mangelhaft bezeichnet werden. Die letzten Publikationen liegen über ein Jahrzehnt zurück (TSCHARNTKE 1984, VIDAL 1986/87) und decken nur einen kleinen Teil des Stadtgebietes ab. In Schleswig-Holstein und Niedersachsen sind in der letzten Dekade dagegen intensive Untersuchungen zur Stechimmenfauna durchgeführt worden. Für das Land Schleswig-Holstein liegt seit dem Jahr 2001 eine Rote Liste der Wildbienen und Wespen vor (VAN DER SMISSEN), eine Rote Liste gefährdeter Wildbienenarten gibt es auch für Niedersachsen und Bremen (THEUNERT 2002).

Am intensivsten wurde bisher der Osten der Stadt Hamburg insbesondere das NSG „Boberger Niederung“ untersucht. Aus diesem Binnendünengebiet liegen dem Autor unveröffentlichte Kartierungsergebnisse aus den Jahren 1987, 1989 und 2000 vor. Die Zusammensetzung der Hymenopterenfauna des Süderelbraumes ist dagegen nahezu unbekannt, so gibt es für das NSG „Fischbeker Heide“, das südliche Elbtal, aber auch für den Westen Hamburgs keine aktuellen Daten. Das östlich an das NSG „Fischbeker Heide“ angrenzende Nadelwaldgebiet „Die Haake“ wurde Ende der achtziger Jahre untersucht.

In den Jahren 1998/99 konnten bei Untersuchungen, die in unregelmäßigen Abständen durchgeführt wurden, einige bemerkenswerte aculeate Hymenopteren nachgewiesen werden. Von insgesamt 80 nachgewiesenen Bienen- und Wespenarten im Hamburger Stadtgebiet sind 8 Neu- oder Wiederfunde (letzte Fundmeldung vor 1980), 7 Arten sind auf der Roten Liste Schleswig-Holsteins (RL SH), 5 Arten auf der Niedersachsens, beide Listen sind im Großen und Ganzen auf Hamburg übertragbar, 4 Arten sind bundesweit gefährdet (RL D). Die Ergebnisse der Sammeltätigkeit werden im folgenden dargestellt und kommentiert, wobei die häufigen Arten nicht mit aufgeführt wurden. Zur Einschätzung der Funde wurden alle dem Autor zugänglichen Kartierungsergebnisse und regionalen Veröffentlichungen berücksichtigt. Bedanken möchte ich mich bei Frau VAN DER SMISSEN für die zahlreichen wertvollen Anregungen, die Redigierung dieser Arbeit und die Nachbestimmung einiger Arten.

Untersuchungsgebiete und verwendete Abkürzungen:

- **R:** NSG „Die Reit“ am Zusammenfluss von Dove- und Goose-Elbe in den Vier- und Marschlanden
- **M:** Moorfleet; Rungedamm, Gewerbegebiet mit sandigen Ruderalflächen und alter Bahndamm „Mittlerer Landweg“
- **BS:** Besenhorster Sandberge (neues NSG „Borghorster Elblandschaft“): sandiger Reitweg und angrenzender Bereich des Borghorster Hauptdeiches. Heidebestandener Bereich zur Grenze Schleswig-Holsteins
- **Z:** Stadtzentrum
- **J:** Jenfeld
- **ZS:** NSG „Zollenspieker“: Deich und Randbereich eines Elb-Priels
- **RB:** Rönneburg: Beobachtungen in Vorgärten
- **DB:** NSG „Duvenstedter Brook“, Beobachtungen
- **FH:** NSG „Fischbeker Heide“, Beobachtungen und Totfund

Artenliste:

CHRYSIDIDAE (Goldwespen)

- *Chrysis angustula* SCHENCK - **R**, 1 ♀, Wirt: *Ancistrocerus* spp.
- *Hedychrum rutilans* DAHLBOM - **BS**, 1 ♀, **M**, 1 ♂, 1 ♀, Wirt: *Philanthus triangulum*, (RL SH 3).

APIDAE (Bienen)

- *Andrena albobasiata* THOMSON - **BS**, 1 ♀, für diese Art der *Andrena ovatula*-Gruppe ist in Schleswig-Holstein nach VAN DER SMISSEN eine Gefährdung anzunehmen.
- *Andrena chrysosceles* (KIRBY) - **M**, 2 ♂♂, Neu für Hamburg, aktuelle Nachweise liegen aus dem östlichen Schleswig-Holstein vor (VAN DER SMISSEN 1998). Die Art wurde am alten Bahndamm nachgewiesen.
- *Andrena cineraria* (LINNAEUS) - **R**, 1 ♂, 1 ♀, **BS**, 2 ♂♂, 1 ♀, in beiden Gebieten häufig.
- *Andrena helvola* (LINNAEUS) - **M**, 1 ♀, am alten Bahndamm
- *Andrena labiata* FABRICIUS - **M**, 1 ♂, alter Bahndamm, **R**, 1 ♀, Deich an der Goose Elbe, jeweils an *Veronica chamaedrys*, die Art wurde bisher nur einmal 1998 auf dem Ohlsdorfer Friedhof nachgewiesen
- *Andrena minutula* (KIRBY) - **BS**, 1 W, **R**, 2 ♀♀, jeweils am Deich nachgewiesen.
- *Andrena nitida* (MÜLLER) - **R**, 1 ♂, 3 ♀♀, Deich der Goose-Elbe.
- *Andrena ovatula* (KIRBY) - **M**, 1 ♀, am alten Bahndamm. In Hamburg bisher nur ein Nachweis vor 1980 im NSG „Boberger Niederung“, im östlichen Schleswig-Holstein, Niedersachsen und im westlichen Mecklenburg aktuelle Nachweise (VAN DER SMISSEN 1998).
- *Andrena praecox* (SCOPOLI) - **R**, 1 ♂, 1 ♀.
- *Andrena subopaca* NYLANDER - **R**, 1 ♂, 7 ♀♀, an trockneren Standorten.
- *Andrena synadelpha* PERKINS - **R**, 1 ♂, am Reitdeich.
- *Andrena tibialis* (KIRBY) - **Z**, 2 ♂♂, Totfund, Ost-West-Straße und HH-Hamm, im Stadtgebiet bisher nur im NSG „Mellingburger Alsterschleife“ 1989 nachgewiesen. Im östl. Schleswig-Holstein und Niedersachsen aktuell vorkommend (VAN DER SMISSEN 1998).
- *Andrena vaga* PANZER - **BS**, 1 ♀, an sandigem Reitweg, die Art ist auf Weiden (*Salix* sp.) als Pollenquelle spezialisiert und bevorzugt sandiges, vegetationsfreies Nistsubstrat.
- *Andrena varians* (KIRBY) - **R**, 1 ♀, bisherige Nachweise: Mellingburger Alsterschleife, Rugenberger Damm. (RL NDS. 3).
- *Andrena wilkella* (KIRBY) - **BS**, 1 ♀, bisherige Nachweise: Boberg.
- *Anthophora plumipes* (PALLAS) - **RB**, ♂♂ in Garten patrouillierend [Syn.: *A. acervorum*].
- *Anthophora retusa* (LINNAEUS) - **BS**, mehrere patrouillierende ♂♂ an einem sandigen Reitweg, für die Art nennt WAGNER (1914) sechs Fundpunkte: Boberg, Winterhude, Alsterdorf, Borstel, Niendorf, Bahrenfeld. Bis auf Boberg, wo die Art vor 1980 im NSG „Boberger Niederung“ nachgewiesen wurde, sind vermutlich alle Bestände erloschen. In Nordwestdeutschland aktuell nur vereinzelte Nachweise (HAESLER 1973, VAN DER SMISSEN 1998). Die Art bevorzugt sandigen Boden als Nistsubstrat und ist im Stadtgebiet vermutlich auf die Binnendünengebiete beschränkt. (RL SH 1 / RL NDS 1 / RL D 3).
- *Bombus muscorum* (LINNAEUS) - **Z**, 1 ♂, bisher nur Nachweise von der Elbinsel Neßsand und vor 1980 im NSG „Boberger Niederung“, *B. muscorum* besiedelt Feuchtgebiete, (RL SH 3 / RL NDS 2 / RL D 2).
- *Bombus rupestris* (FABRICIUS) - **M**, 1 ♀, **Z**, 1 ♂, Wirt: div. Hummelarten; die Art tritt erst in neuerer Zeit häufiger auf [Syn.: *Psithyrus r.*].
- *Colletes cunicularius* (LINNAEUS) - **BS**, 1 ♂, besiedelt offene Sandflächen, an Reitweg.
- *Colletes fodiens* (GEOFFROY) - **M**, 1 ♂, 2 ♀♀, Rungedamm, auf sandiger Ruderalfläche, (RL D 3).
- *Colletes succinctus* (LINNAEUS) - **BS**, 1 ♂, 1 ♀, **FH**, die auf *Calluna vulgaris* spezialisierte Art wurde bisher nur im NSG „Boberg Niederung“ nachgewiesen (RL SH 3)
Anm.: Im NSG „Borghorster Elblandschaft“ kommt *Calluna vulgaris* nur noch reliktartig vor, der Bestand von *C. succinctus* ist hier stark gefährdet. Dafür spricht auch, dass ihr Kuckuck *Epeolus cruciger* hier nicht nachgewiesen werden konnte. Im NSG „Fischbeker Heide“ war *C. succinctus* zur Heideblüte neben der nicht heimischen Honigbiene die häufigste Bienenart.

- *Dasypoda hirtipes* (FABRICIUS) - **BS**, 2 ♂♂, **M**, 1 ♀, Rungedamm, bisher ein Nachweis 1998 auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Die Art kommt in den angrenzenden Bundesländern vor (VAN DER SMISSEN 1998, RATHJEN unpubl.). Die auf Asteraceen spezialisierte Art scheint im Stadtgebiet allerdings nicht häufig zu sein.
- *Epeolus cruciger* (PANZER) - **FH**, 1 ♀, Wirt: *Colletes succinctus*, diese Art wurde das letzte Mal vor 1938 in Hamburg, damals im Bereich des „Stadtparks“, nachgewiesen. Totfund in Spinnennetz, im NSG „Fischbeker Heide“ befindet sich vermutlich das letzte Vorkommen dieser Art im Stadtgebiet (RL SH 2).
- *Epeolus variegatus* (LINNAEUS) - **M**, 2 ♀♀, Wirt: div. *Colletes*-Arten.
- *Heriades truncorum* (LINNAEUS) - **R**, 1 ♂, 2 ♀♀, an Eichen-Zaunpfählen.
- *Macropis europaea* WARNCKE - **R**, 3 ♂♂, bisherige Nachweise: Ohlsdorfer Friedhof, Mellinger Alsterschleife [Syn.: *M. labiata*].
- *Megachile centuncularis* (LINNAEUS) - **R**, 1 ♂, im Stadtgebiet bisher auf dem Ohlsdorfer Friedhof und im Hafengebiet nachgewiesen (RL NDS 3).
- *Megachile lapponica* THOMSON - **R**, 1 ♂, 1 ♀, neu für das Hamburger Stadtgebiet, an *Epilobium angustifolium*.
- *Megachile willughbiella* (KIRBY) - **BS**, patrouillierende Männchen an sandigem Reitweg.
- *Melitta haemorrhoidalis* (FABRICIUS) - **DB**, mehrere pollensammelnde Weibchen an *Campanula* sp. beobachtet, bisher nur von der Mellinger Alsterschleife bekannt.
- *Melitta nigricans* ALFKEN - **Z**, 1 ♀, an *Lythrum salicaria*, bisher nur ein Nachweis vor 1980 im NSG „Boberger Niederung“ (RL SH 0). **Anm.:** Für Niedersachsen gibt es nur einen aktuellen publizierten Nachweis im Kreis Lüchow-Dannenberg (VAN DER SMISSEN 1998). Die Bestandssituation in Hamburg ist unklar, da kaum in Feuchtgebieten gesammelt wurde.
- *Osmia caerulescens* (LINNAEUS) - **R**, 1 ♂, an Eichen-Zaunpfahl neu für Hamburg, aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen bekannt (VAN DER SMISSEN 1998).
- *Osmia claviventris* (THOMSON) - **M**, 1 ♂, Rungedamm, Nachweise für Hamburg bisher nur aus dem NSG „Boberger Niederung“.
- *Osmia parietina* CURTIS - **R**, 1 ♂, neu für Hamburg, an Eichen-Zaunpfahl (RL NDS 3 / RL D 3).
- *Sphecodes albilabris* FABRICIUS - **BS**, 1 ♂, 1 ♀, über offener Sandfläche, Nachweise für Hamburg liegen nur für das NSG „Boberger Niederung“ vor, Wirt: *Colletes cunicularius*.

VESPIDAE (Faltenwespen)

- *Eumenes coarctatus* (LINNAEUS) - **M**, 1 ♀, sandige Ruderalfläche, Nachweise für Hamburg liegen bisher nur für das NSG „Boberger Niederung“ vor (RL SH 3).
- *Polistes dominulus* (CHRIST) - **M**, 1 ♀, **BS**, 1 ♂, 3 ♀♀, **R**, 1 ♀, publizierter Erstnachweis für Hamburg RATHJEN (1999). Die Art wurde im Jahr 2000 auch im NSG „Boberger Niederung“ nachgewiesen. Die wärmeliebende, soziale Wespe breitet sich in den letzten Jahren stark nach Nordwesten aus. Sie konnte auch in den Folgejahren in den Besenhorster Sandbergen und in der Reit beobachtet werden.
- *Vespa crabro* LINNAEUS - **BS**, **R**, jeweils Beobachtungen.
- *Vespa rufa* (LINNAEUS) - **BS**, 1 ♀.

SPHECIDAE (Grabwespen)

- *Ectemnius guttatus* (VANDER LINDEN) - **R**, 1 ♀, (RL SH 3).
- *Ectemnius ruficornis* (ZETTERSTEDT) - **R**, 1 ♀.
- *Philanthus triangulum* (FABRICIUS) - **Z**, 1 ♀, **M**, 1 ♂, 1 ♀, eine große Nistansammlung des Bienenwolfes befindet sich auf dem Martin-Luther-King-Platz direkt vor der Zoologischen Fakultät der Universität.

LITERATUR:

- BISCHOFF, I. (1996): Die Bedeutung städtischer Grünflächen für Wildbienen (Hymenoptera, Apidae) untersucht am Beispiel des Botanischen Gartens und weiterer Grünflächen im Bonner Stadtgebiet. – Dechenia **149**: 162-178.
- EMEIS, W. (1960): Übersicht über die gegenwärtige Zusammensetzung der Wildbienenfauna Schleswig-Holsteins. – Schr. Naturw. Ver. Schl.-Holst. **31**: 66-74.

- HAESLER, V. (1973): Zur Kenntnis der Aculeaten- und Chrysididenfauna Schleswig-Holsteins und angrenzender Gebiete (Hymenoptera), 2. Beitrag. – Schr. Naturw. Ver. Schl.-Holst. **43**: 51-60.
- RATHJEN, H. (1996): Beitrag zur Kenntnis der Wildbienenfauna im Bielefelder Osning und seinem nördlichen Vorland (Hymenoptera, Apidae). – Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld u. Umgegend **37**: 205-227.
- RATHJEN, H. (1997): Einige neue und bemerkenswerte Bienenfunde im Stadtgebiet von Bielefeld (Hymenoptera, Apidae). – Mitt. ArbGem. Ostwestf.-Lipp. Ent. **13** (Heft 4): 113-118.
- RATHJEN, H. (1999): Neue Nachweise von *Polistes dominulus* (CHRIST, 1791) in Norddeutschland (Hymenoptera, Vespidae). – Mitt. ArbGem. Ostwestf.-Lipp. Ent. **15** (Heft 2): 38-39.
- RISCH, S. (1996): Die Bienenfauna von Köln – dargestellt am Beispiel ausgewählter Stadtbiotopie. – Dechenia-Beihefte (Bonn) **35**: 273-303.
- SMISSEN, J. VAN DER (1998): Beitrag zur Stechimmenfauna des mittleren und südlichen Schleswig-Holstein und angrenzender Gebiete in Mecklenburg und Niedersachsen (Hymenoptera Aculeata: Apidae, Chrysoidea, „Scoliidae“, Vespidae, Pompilidae, Sphecidae). – Mitt. ArbGem. Ostwestf.-Lipp. Ent. **14** (Beiheft 4): 1-75.
- SMISSEN, J. VAN DER (2001): Die Wildbienen und Wespen Schleswig-Holsteins - Rote Liste. – Hrsg.: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek, 138 S.
- THEUNERT, R. (2002): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Wildbienen mit Gesamtverzeichnis 1. Fassung. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 3/2002, Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, 138-160.
- TSCHARNTKE, T. (1984): Bienen (Hymenoptera: Apoidea) des Schnaakenmoors in Hamburg – ein Beitrag zur Landschaftspflege, Faunistik und Ökologie. – Entomol. Mitt. Zool. Mus. Hamburg **8**: 7-20.
- VIDAL, S. (1986/87): Der Einfluss von Biotopgestaltungsmaßnahmen in städtischen Grünflächen auf die Insektenwelt. – Mitt. DBV Hamburg, Sonderheft **14**: 33-56.
- WAGNER, A. C. W. (1914): Die Bienenfauna der Niederelbe. – Verh. Ver. Naturw. Unterh. Hamb. **15**: 1-56.
- WESTRICH, P. et al. (1997): Rote Liste der Bienen (Hymenoptera: Apidae). In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands, S. 119-129.

HILMAR RATHJEN, Niendorf an der Stecknitz

163. (Col. Staphylinidae) — *Omalium septentrionis* THOMSON - neu für unser Gebiet.

Im Rahmen einer Artenerfassung für das niedersächsische Forstamt Rotenburg fing ich am 3.4.99 mit dem Autokescher im Naturschutzgebiet Hohensteinsforst bei Midlum/Cuxhaven unter vielen *Omalium rugatum* und *rivulare* ein Exemplar dieser Gattung, welches sich keiner der bei uns bisher als heimisch bekannten Arten zuordnen ließ. Eine Eigendiagnose ohne sicher determiniertes Vergleichstier erschien mir zu riskant; ich legte den Fund daher Herrn ZIEGLER vor, der die Art dann als *Omalium septentrionis* bestimmte. Diese Art ist besonders montan in ganz Mitteleuropa verbreitet, aber selten.

ANDREAS HERRMANN, Stade

164. (Col. Alleculidae) — *Cteniopus flavus* (SCOPOLI, 1763) - Erstnachweise für Norddeutschland im Niederelbegebiet.

Auf der Suche nach *Agrilus pratensis* RATZBURG klopfte ich am 3.8.1991 bei Pevesdorf/DAN ein Ex. des zuvor aus dem Faunengebiet unbekannten Schwefelkäfers (*Cteniopus flavus*). Auf der Weihnachtssitzung desselben Jahres legte H. WEGNER eine Ausbeute unterterminierter Käfer aus Schnackenburg/DAN vor, in welcher sich ein weiteres Ex. befand (10.7.1991, coll. LOHSE). Wie so viele Neufunde wurde auch diese Art in verschiedenste Checklisten übernommen, ohne zuvor publiziert worden zu sein; dieses sei hier nachgeholt. Inzwischen liegt ein dritter Beleg vor, den ich in den Beifängen einer Lichtfängerausbeute fand, welche, wiederum von H. WEGNER, vom 17.-22.7.2003 im Forst Göhrde zusammengetragen wurde. *C. flavus* ist bereits früher einmal knapp außerhalb unseres Faunengebietes bei Rotenburg/Wümme von KRAHMER nachgewiesen worden, zwei Belegexemplare dieses Fundes (4.7. und 10.7.1952, Brockel/ROW) befinden sich in coll. LOHSE. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese wärmeliebende Art bei uns weiter ausbreiten wird.

TILL TOLASCH, Stuttgart

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1989-2002

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Wegner Hartmut, Lakmann Georg, Mohn Werner, Nennecke Sebastian, Kolligs Detlef, Pichinot Volker B., Hausenblas Dietger, Roweck Hartmut, Rathjen Hilmar, Herrmann Andreas, Tolasch Till

Artikel/Article: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 229-240](#)